

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Achter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

keit, gerade dieß muß ich thun, um meine Ehre aufrecht zu erhalten — Ich, ich, ich selbst lasse zuweilen die Furcht des Himmels linker Hand liegen, verhülle meine Ehre in mein Bedürfnis, und entschliesse mich zu betriegen, hinterm Zaun zu liegen und aufzulauren. Und du Schurke willst noch deine Lumpen, deine Bergkatzengeblicke, deine Bierhausredensarten, und deine dreisten, derben Schwüre unter dem Obdach deiner Ehre verschanzen? Das wirst du nicht, du gewiß nicht!

Pistol. Ich gebe nach; was kannst du weiter von einem Menschen verlangen?

(Robin tritt herein.)

Robin. Sir, es ist ein Frauenzimmer da, das Sie zu sprechen verlangt.

Salstass. Laß sie herein kommen.

Achter Austritt.

Die Vorigen. Frau Quickly.

Quickly. Guten Morgen, Herr Ritter.

Salstass. Guten Morgen, meine liebe Frau.

Quickly. Nicht so, wenn ich bitten darf, Herr Ritter.

Salstass. Nun, meine liebe Jungfer denn.

Quickly. Ich kann schwören, daß ich noch so unschuldig bin, als meine Mutter war, in der ersten Stunde, da ich zur Welt kam.

Salstass. Wer schwört, dem glaub ich — Was will Sie von mir?

Quickly. Erlauben Sie mir wohl, Herr Ritter, Ihnen ein paar Worte vorzubringen?

Kalstass. Zwey tausend, artiges Frauenzimmer; ich werde dir Gehör geben.

Quickly. Es giebt eine gewisse Frau Ford, Sir — — ich bitte, treten Sie ein wenig weiter hieher — — ich selbst wohne beim Doktor Kaius.

Kalstass. Gut; nur weiter — — Frau Ford, sagt Sie — —

Quickly. Der Herr Ritter haben sehr Recht — Ich bitte Sie, Herr Ritter, ein wenig weiter hieher.

Kalstass. Ich stehe dafür, es hört uns Niemand — Das sind meine Leute, meine eigne Leute.

Quickly. Sind sie das? — Der Himmel segne sie, und mache sie zu seinen Dienern!

Kalstass. Nun, Frau Ford — — was soll die denn?

Quickly. O Sir, sie ist ein recht gutes Geschöpf. Himmel! Himmel! der Herr Ritter sind ein loser Mann; nun wohl, Gott verzeih es Ihnen, und uns allen, darum bitt' ich — —

Kalstass. Nun weiter: Frau Ford — —

Quickly. Je nun, die ganze Sache ist am Ende diese. Sie haben sie in solch Gewirre gebracht, daß es ein Wunder anzusehen ist. Der beste von allen Hofkavaliers, als der Hof zu Windsor war, hätte sie nie in solch Gewirre bringen können. Und doch haben sich Ritter, und Lords und Edelleute, in ihren Kutschen, bey ihr angesunden; ich versichre Ihnen, eine Kutsche nach der andern, ein

Brief nach dem andern, ein Geschenk nach dem andern, die so süß, so wohlriechend waren; lauter Bisam; und, ich versichre Ihnen, so glänzend, in Seide und Gold, und in so fesselnden Ausdrücken, in solchen Wein und Zucker, von der besten und schönsten Sorte, daß dadurch jedes weibliche Herz wäre gewonnen worden; und doch, versichr' ich Ihnen, konnten sie nie auch nur einen Augenwink von ihr erhalten — Mir wurden selbst noch diesen Morgen zwanzig Kronen geboten; aber ich biete auf diese Art allen Kronen Troß, wenns nicht in allen Ehren geschehen kann — Ich versichre Ihnen, sie konnten sie niemals so weit bringen, daß sie, auch mit dem Vornehmsten unter ihnen, aus Einem Becher geschlürft hätte. Und doch haben sich Grafen, ja, was noch mehr ist, Pensionärs, angefundnen; aber ich versichre Ihnen, bey ihr ist das alles einerley.

Salstaff. Aber was sagt sie denn von mir? Sagt Euch kurz, Frau Merkur.

Quickly. Je nun, sie hat Ihren Brief erhalten, wofür sie Ihnen tausendmal danken läßt; und sie läßt Ihnen wissen, daß ihr Mann zwischen zehn und eilf nicht zu Hause seyn wird.

Salstaff. Zwischen zehn und eilf.

Quickly. Ja, wirklich. Um die Zeit können Sie kommen, sagt sie, und das bewußte Gemälde besehen. Herr Ford, ihr Mann, wird nicht zu Hause seyn. Leider! das liebe Weibchen führt ein schlimmes Leben mit ihm; er ist ein sehr eifersüch-

tiger Mann. Sie führt ein wahres Polsterleben mit ihm, das gute Herzchen.

Salstaff. Zwischen zehn und eilf. Empfehl Sie mich ihr, meine liebe Frau; ich werde nicht ausbleiben.

Quickly. Sehr wohl, sehr wohl. Aber ich habe noch ein andres Gewerbe an den Herrn Ritter. Frau Page läßt sich Ihnen gleichfalls von ganzem Herzen empfehlen, und läßt Ihnen durch mich ins Ohr sagen — sie ist eine so tugendhafte, feine, kltsame Frau, und eine Frau, kann ich Ihnen sagen, die weder Morgen- noch Abendgebet versäumt, so gut als eine in ganz Windsor, wer es auch immer seyn mag — Sie trug mir auf, Ihrer Gnaden zu sagen, ihr Mann sey selten ausser Hause, aber sie hofft, es wird sich schon einmal eine gelegne Zeit finden. Ich habe nie eine Frau gekannt, die so verliebt in eine Mannsperson gewesen ist. Wahrhaftig, ich denke, Sie haben gewisse Reize — — ja wahrlich, die haben Sie.

Salstaff. Nicht doch, die hab' ich nicht; wenn ich das Anziehende meiner guten Eigenschaften beiseite setze; anders hab' ich keine Reize.

Quickly. Der Himmel segne Sie dafür!

Salstaff. Aber sage mir doch, haben denn die Frau Ford und Frau Page es einander gesagt, daß sie in mich verliebt sind?

Quickly. Das wär' ein Spas, wahrhaftig! — Nein, so dumm, denk' ich, sind sie nicht — Das wär' ein Streich, wahrhaftig! — Aber Frau Pa-

ge läßt Sie bitten, um alles was Ihnen lieb ist, Ihren kleinen Edelknaben zu ihr zu schicken. Ihr Mann hat eine ganz sonderbare Infektion gegen den kleinen Edelknaben; und wahrlich, Herr Page ist ein rechtschaffner Mann. Keine Frau in ganz Windsor führt ein bessers Leben, als sie. Er thut was sie will, sagt was sie will, nimmt alles an, bezahlt alles, geht zu Bette, wenn sie Lust hat, steht auf, wenn sie Lust hat; alles geht, wie sie es haben will. Und wahrlich, sie verdient das denn, wenns irgend eine gute Frau in Windsor giebt, wahrlich, so ist sie eine. Sie müssen ihren Edelknaben zu ihr schicken; da hilft nichts dafür.

Salstaff. Gut, das will ich thun.

Quickly. Nun ja, thun Sie das. Und sehn Sie, der kann denn zwischen Ihnen beiden ab und zu gehen, und in allen Fällen es machen, daß Sie eins des andern Gedanken erfahren. Und der Knabe muß niemals wissen, was das soll; denn es taugt nichts, wenn Kinder um dergleichen Streiche wissen. Alte Leute, wissen Sie, sind geschickt, wie man sagt, und kennen die Welt.

Salstaff. Leb wohl; meine Empfehlung an beide — Da hast du meine Börse; ich bleibe noch in deiner Schuld — Bursche, geh mit dieser Frau — Die Neuigkeit bringt mich ganz ausser mir!

(*Quickly und Robin gehen ab.*)

Pistol. Dieß Fahrzeug ist eins von Cupido's Postschiffen — Mehr Segel aufgespannt! — Immer weiter! — Auf zur Schlacht! — Gebt Feuer!